

Projekt „LiSA“ – Liebe, Sexualität und Aufklärung – unterstützt junge Mädchen

Gefühle richtig steuern

IN VIA klärt auf

Quakenbrück will Die erste Liebe oder der erste Kuss sind im Leben eines Jugendlichen wichtige und schöne Erfahrungen. Doch oft verbinden sich mit diesen Themen auch Ängste oder Unwissenheit. Das Projekt LiSA („Liebe, Sexualität und Aufklärung“) des Vereins IN VIA unterstützt an der Hasetalschule Quakenbrück junge Mädchen bei Problemen des Erwachsenwerdens.

„Viele Mädchen wissen nicht, was Liebe und Sexualität eigentlich sind“, sagt Sylvia Blaszcok vom Mädchentreff IN VIA, die zusammen mit Maria Seibel das Projekt leitet. Dieses Problem sah man auch an der Quakenbrücker Hauptschule, wie Lehrerin Marita Cassellius unterstreicht: „Immer wieder benutzen unsere Schüler Sexualausdrücke, ohne zu wissen, was sie eigentlich bedeuten.“ Daher fragte sie beim Verein IN VIA nach der Möglichkeit, eine Veranstaltung zum Thema „Aufklärung“ zu gestalten. Jetzt wurde die Idee in die Tat umgesetzt.



ZU EINEM GEDANKENAUSTAUSCH über „LiSA“ trafen sich Vertreter des Mädchentreffs IN VIA, der Hasetalschule und Hauptschule Quakenbrück sowie der Stadtstiftung „Bürger für ihre Stadt“ Quakenbrück. Foto: H. Wille

Doch Sylvia Blaszcok und Martina Uhlenkamp vom Mädchentreff IN VIA entwickelten die Veranstaltung weiter, so dass mit finanzieller Unterstützung der Stadtstiftung „Bürger für ihre Stadt“ im Februar diesen Jahres das Projekt „LiSA“ geboren wurde.

Momentan nehmen 21 Mädchen der achten Jahrgangsstufe aus der Hasetal-

schule Quakenbrück am Projekt „LiSA“ teil. Dabei dreht sich alles um die für junge Mädchen so wichtigen Themen Liebe und Sexualität. „In den vier Veranstaltungen sollen die Mädchen eine positive Einstellung zu ihrem Körper gewinnen und erfahren, was alles für eine gelingende Beziehung wichtig ist“, sagt Sylvia Blaszcok. „Außerdem sollen sie lernen,

wie sie ihre Gefühle ausdrücken und damit umgehen können.“

Auf die Frage, welche Vorteile „LiSA“ gegenüber dem herkömmlichen Sexualkundeunterricht in der Schule hat, antwortet Sylvia Blaszcok: „Die Atmosphäre ist persönlicher. Die Mädchen sind unter sich. Das bietet für den Umgang mit Liebe und Sexualität natür-

lich eine ganz andere Basis.“ Dies sei in dem Kurs eindeutig zu spüren. „Die Mädchen setzen sich ernsthaft und offen mit dem Thema auseinander“, erklärte sie.

Darüber hinaus soll „LiSA“ auch präventiv frühzeitigen Schwangerschaften von jungen Mädchen vorbeugen. Im Jahr 2003 brachten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bundesweit 7295

Frauen unter 18 Jahren ein Kind lebend zur Welt. 7854 werdende Mütter dieser Altersgruppe brachen 2004 ihre Schwangerschaft vorzeitig ab.

„LiSA“ soll künftig auch Jungen im Alter von 13 bis 15 Jahre an der Hasetalschule und Hauptschule Quakenbrück beim Heranwachsen unterstützen. Die Betreuung der Jungkurse wird dann von Männern übernommen.

LiSA hilft Gefühle zu äußern und damit umzugehen

Der IN VIA Mädchentreff begleitet Mädchen auf dem Weg zur Frau

Quakenbrück (al) - „LiSA“ (Liebe, Sexualität und Aufklärung) ist ein Projekt des Vereins IN VIA und richtet sich an Schülerinnen der 8. Klassen der Hasetalschule Quakenbrück und der Hauptschule Artland. Das Projekt wird in vier Veranstaltungen im Mädchentreff IN VIA angeboten.

Die erste Liebe oder der erste Kuss sollten im Leben eines Heranwachsenden wichtige und schöne Erfahrungen sein. Doch oft verbinden sich mit der Liebe auch Ängste, unerfüllte Wünsche und Unwissenheit. „Was passiert mit meinem Körper?“ „Warum stehen meine Gefühle kopf?“ „Woran erkenne ich die wahre Liebe?“ Wichtige Fragen der Jugendlichen, die nach Antworten suchen.

Das Projekt „LiSA“ unterscheidet sich von dem herkömmlichen Sexualkundeunterricht durch eine persönliche Atmosphäre, die die Schülerinnen im Mädchentreff IN VIA vorfinden. Hier sind sie unter

sich. Sie erfahren in Gruppenarbeit und in persönlicher Beratung, eine positive Einstellung zu ihrem Körper zu entwickeln und was für eine gelingende Beziehung wichtig ist. Die Mädchen lernen, wie sie ihre Gefühle ausdrücken und damit umgehen können.

„Immer wieder benutzen unsere Schüler Sexualausdrücke, ohne zu wissen, was sie eigentlich bedeuten“, berichtet Marita Cassellius, Lehrerin der Hauptschule Artland. Sie fragte im vergangenen Jahr beim Verein IN VIA nach der Möglichkeit, eine Veranstaltung zum Thema Aufklärung anzubieten. Während der Projekt-tage im Dezember 2004 an der Hauptschule Artland arbeiteten Martina Uhlenkamp und Sylvia Blaszcok mit den Mädchen der 8. Klassen an dem Thema Körper und Sexualität. „...und was ich schon immer wissen wollte.“ Ein Besuch und das Kennen lernen der Frauenarztpraxis Heike So-

biech fand ebenfalls statt.

Martina Uhlenkamp und Sylvia Blaszcok vom Mädchentreff IN VIA entwickelten die Veranstaltungen weiter. Es entstand das Projekt „LiSA“, das im Februar 2005 von der Stadtstiftung „Bürger für ihre Stadt“ finanziell gefördert wurde. Die Stadtstiftung unterstützt die Aufklärungsarbeit von IN VIA an Schulen für ein Jahr und hofft, dass dieses Projekt auch nach Ablauf der Finanzierung weitere Förderer gewinnen wird.

„LiSA“ bietet eine offene und ernsthafte Auseinandersetzung mit Liebe und Sexualität und soll auch präventiv frühzeitigen Schwangerschaften entgegenwirken. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes brachten im Jahr 2003 mehr als 7000 minderjährige Frauen Kinder zur Welt. 2004 wurden 7854 Schwangerschaftsabbrüche von werdenden Müttern unter 18 Jahren vorgenommen.